

Die Waffen wurden dann auf einem Holzstoß aufgeschichtet und dieser in Brand gesteckt. Als die Läufe sich von der Hitze krumm bogen und sich in der Glut allmählich verzehrten, jubelten die Soldaten. Nach 1½ Stunden war die Exekution beendet.

## Zerstörung eines französischen Magazins.

Während der Zernierung von Metz hatte eine Jägerpatrouille den Auftrag erhalten, ein in der Nähe des Forts Queuleu gelegenes Magazin in Brand zu stecken, weil die Franzosen von demselben aus täglich fouragierten. Rechts von dem Magazin stand ein Posten, links etwas weiter seitwärts eine feindliche Bedette, als der Auftrag gegeben wurde. Rings um das Magazin befand sich nur freies Feld — eine Annäherung konnte kaum unbemerkt geschehen.

Ein Oberjäger und zwei Gefreite machten sich auf den Weg. Sie sollten außerdem noch eine Bedette, die rechts von der Chaussée stand, wegschießen. Ein Leutnant feuerte die Braven mit den Worten an: „Ich gebe 5 Thaler zum besten, wenn ihr mir den französischen Windbeutel da herunterpugt, und noch 5 Thaler, wenn ihr mir nur eine Kleinigkeit, blos einen Riemen vom Pferde zum Beweise mitbringt. Denn steckt man eben den Kopf hier aus dem Loche, so brennt der Kasser da gleich hin.“

Als die Patrouille der Bedette bis auf 300 Schritt nahe gekommen war, bemerkte letztere die drei und machte sich so schnell wie möglich aus dem Staube.

Es war nun der zweite Teil der Aufgabe zu erfüllen. Die Patrouille schlich sich über die Chaussée einigen Weidenbäumen zu, hinter denen sie Deckung finden wollte. Von hier aus versuchte der Oberjäger weiter heranzuschleichen. Aber er mußte bemerkt sein, da er keine Deckung auf dem freien Felde fand. Ein starkes Gewehrfeuer wurde auf ihn eröffnet, das ihm aber keinen Schaden zufügte.